



Spendenaufruf

15.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Anbruch des Winters rufen wir wieder zur Hilfe für notleidende Menschen in Nürnbergs Partnerstadt Charkiw auf. Nach wie vor ist es schwer für Alte, Kranke und Familien mit Kindern, über die Runden zu kommen. Die Durchschnittsrente in Charkiw ist 2019 zwar auf etwa € 110 erhöht worden; für 40% der Rentner liegt sie aber immer noch unter € 80. Gleichzeitig hat ist gegenüber dem Vorjahr vieles erheblich teurer geworden, z.B. Brot, Buchweizen und Obst um 20%, Heizen um 18% und warm Wasser um 15%. Die Müllabfuhr kostet sogar doppel so viel. Dabei ist der ukrainische Lebensstandard einer der niedrigsten in Europa. Er liegt weit hinter Weißrussland und anderen Nachbarstaaten. Die ukrainische Wirtschaft hat zwar angezogen, aber davon spürt die Bevölkerung noch nicht viel. In der Politik verliert der neue Präsident Selenski allmählich an Zustimmung, da seine großen Versprechen, den Krieg zu beenden und die Korruption zu beseitigen, inzwischen hohl klingen. Im Donbass wird weiter geschossen und gestorben, der Krieg verwüstet diese Region. Obendrein sind die neuen Vertreter der Regierung in Korruptionsskandale verwickelt, und vielen ist der wieder erstarkte Einfluss des Oligarchen Kolomojski äußerst suspekt .

Charkiw hat sich äußerlich ein schickes neues Kleid gegeben. Erneuerte Fassaden in der Innenstadt, riesige Shopping- und Business Zentren, üppiger, teurer Blumenschmuck im Stadtzentrum und aufwendige Vergnügungsparks können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Menschen nach wie vor ein prekäres und kümmerliches Dasein fristen, vor allem Rentner, Familien mit Kindern, Binnenflüchtlinge und Sozialwaisen. Unsere Partner in Charkiw versuchen, gerade diesen Menschen zu helfen. Gleichzeitig bieten wir auch Bildung und Begegnung für die Jugend an und verbessern ihre Zukunftsperspektiven. Ihre Spenden leisten dazu einen entscheidenden Beitrag. Deshalb hoffen wir sehr, dass wir weiter mit Ihrer Unterstützung für diese Hilfen rechnen können!

Im laufenden Jahr konnten wir wieder viel Gutes tun, aber auch deutsch-ukrainische Begegnungen organisieren und gegenseitiges Verständnis fördern:

Unsere **Armenküche** im Kominternovskij Rayon verpflegte 4 Tage in der Woche 120 arme Menschen mit einem warmen, gehaltvollen Mittagessen. Wir mussten allerdings auch dieses Jahr noch mal unsere monatliche Unterstützung von € 1.400 auf € 1.250 im Monat begrenzen. Deshalb wurde die Personen-anzahl von 130 auf 120 verringert. Wir haben dafür in diesem Jahr bisher € 13.250 ausgegeben. Dreimal wurde die Armenküche von Vereinsmitgliedern besucht, im Juli auch von den Teilnehmern unserer Freundschaftsreise. Die Besucher waren jedes Mal tief bewegt.

Das **Kinderförderzentrum des Fonds "Sozialer Hilfsdienst"** konnten wir mit € 3.000 unterstützen. 441 Kinder besuchten die Einrichtung. 15 Kurse wurden kostenlos angeboten, vom Malen, Töpfern, Schreibern und Basteln bis hin zu Tanzen, Turnen, Schreibtraining, Englisch- und PC-Kursen. Die Kinder werden so von der Straße geholt, sie lernen wichtige kulturelle und soziale Kompetenzen und erhalten Perspektiven fürs Leben. Das alles findet in gerade mal 5-6 Räumen statt. Die Stadt Charkiw ist nämlich nicht bereit, weitere, sogar leerstehende Räume im selben Haus - wie noch vor 9 Jahren - kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das Zentrum bietet weiterhin vier Kurse für die Eltern an, in denen diese aktiv mit einbezogen

werden und auch pädagogische Beratung erhalten. So werden nicht nur das Wohlergehen der bedürftigen Kinder gefördert, sondern ganzheitlich auch ihre Familien. Den Löwenanteil dieser Unterstützung trägt zwar die Caritas Österreich, aber unser finanzieller Beitrag wird sehr hoch geschätzt, weil er flexibel eingesetzt werden kann.

Die **Sommererholung für Kinder von Binnenflüchtlingen und für bedürftige Kinder direkt aus Charkiw** war besonders begehrt. Wir verdanken die Möglichkeit, dieses Projekt durchzuführen der Helga und Dr. Erich Schwanhäußer Stiftung, die uns freundlicherweise € 3.800 dafür gewährt hat. So konnten drei zweiwöchige Freizeiten für 81 Kinder durchgeführt werden, die Spiel und Spaß, gutes Essen und ein abwechslungsreiches Programm boten. Die Kinder erlebten und lernten viel Neues, machten Ausflüge und konnten sich selbst schöpferisch ausprobieren. Vor vier Jahren haben wir dieses Projekt ins Leben gerufen, seitdem ist es immer beliebter geworden. Es stärkt nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Teilnehmer, sondern fördert auch maßgeblich die Integration der Flüchtlingskinder.

Unser **Nürnberger Haus** war bei all diesen Sozialprojekten als Ansprechpartner, als Vermittler und als Controlling-Instanz unersetzlich. Seine Hauptaufgabe ist es jedoch, deutsch-ukrainische Begegnungen zu ermöglichen, Kultur und Bildung zu vermitteln und die Jugend zu fördern. Dabei ist seine Arbeit gar nicht hoch genug zu schätzen. Deutsche wie ukrainische Partner loben die Zusammenarbeit, die Zuverlässigkeit und Professionalität der Einrichtung in den höchsten Tönen. Die deutschen Wochen werden in Charkiw dieses Jahr wieder vom Nürnberger Haus gestaltet. Es organisierte ein Literaturtreffen mit Michael Zeller, zwei Konzerte, das Filmfestival "Neues deutsches Kino" und Diskussionsveranstaltungen. Ebenfalls war das Nürnberger Haus unser verlässlicher Partner bei der diesjährigen deutsch-ukrainischen Schülerbegegnung in Charkiw und in Nürnberg.

Die Sprachkurse des Hauses erfreuten sich wieder einer riesigen Nachfrage. Insgesamt fanden in diesem Jahr 49 voll besetzte Deutsch-Sprachkurse der Stufen A1 bis C1 statt. Darüber hinaus hat das Nürnberger Haus in enger Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut ein Prüfungszentrum gegründet, an dem bereits 295 Jugendliche die Goethe-Prüfungen A1, A2 und B1 abgelegt haben. Daneben gab es noch 77 B1- und B2-Prüfungen für Erwachsene. Solche Erfolge machen es möglich, dass sich unsere Einrichtung heute etwa zu 80% selbst finanzieren kann. Für die restlichen 20% braucht es jedoch dringend unseren verlässlichen Zuschuss.

Unsere Hilfe für Charkiw muss weitergehen, denn sie wird dringend gebraucht! Dabei sind wir mehr denn je zuvor auf Ihre Spenden angewiesen! Ohne diese können wir nicht weitermachen!

- **Wir möchten die Armenküche erhalten und möglichst so wie bisher weiter unterstützen.**
- **Wir möchten weiterhin bedürftige Kinder, auch Flüchtlingskinder in Charkiw fördern.**
- **Wir möchten die Arbeit des Nürnberger Hauses weiter ermöglichen und seine Mitarbeiter absichern.**

Unser Verein ist gemeinnützig. Sie bekommen daher über Ihre Zuwendungen eine steuerlich anerkannte Spendenquittung. Da Vorstand und Mitglieder ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, haben wir keine Personalkosten. Über 90 Prozent Ihrer Spenden gehen daher an die Adressaten – also an die, die es wirklich brauchen.

Mit den besten Grüßen für Sie und Ihre Familien



Vorsitzende